



ERLÄUTERNDER BERICHT

**Öffentliche Planaufgabe
Gemäss § 13 Strassengesetz**

19140 Schöneeggplatz

1 Ausgangslage

1.1 Auslöser

Das Bedürfnis, den Schöneggplatz aufzuwerten, wurde durch das angrenzende Bauprojekt 19103 Schöneggstrasse ausgelöst. Da die Umgestaltung des Schöneggplatzes nicht von den dringenden Baumassnahmen in der Schöneggstrasse (Fernwärmeausbau) abhängen soll, wurde die Aufwertung des Schöneggplatzes als eigenständiges Projekt mit der Bau-Nr. 19140 definiert.

1.2 Auftrag

Für die Neugestaltung des Schöneggplatzes und dessen stadträumlicher Aufwertung ist eine Vorstudie durchzuführen. Im Rahmen der Bearbeitung des vorliegenden Projekts wurde die Umsetzung folgender Bedürfnisse geprüft:

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Prüfung des Einbaus einer Unterflursammelstelle
- Umsetzung von Hitzeminderungsmaßnahmen

1.3 Defizite / Potenziale

Folgende bestehende Defizite wurden im Projektperimeter (siehe Abbildung 1) festgestellt:

- Der Platz bietet keinerlei Aufenthaltsqualität für die Öffentlichkeit, z. B. sind keine Sitzbänke zum Verweilen vorhanden.
- Rollcontainer und ein Veloabstellplatz stehen im Sichtfeld des Fussgängerstreifens in der Schöneggstrasse, was einen Sicherheitsmangel darstellt.
- Die gepflasterte Platzfläche ist sanierungsbedürftig. Aufgrund vergossener Fugen an zahlreichen Stellen weist der Platz viel versiegelte Flächen auf. Auch die asphaltierte Fläche für sieben Blaue-Zonen-Parkplätze und für einen Containerplatz ist hinsichtlich der Hitzeminderung nicht förderlich.
- Die für die öffentlichen Parkplätze ausgewiesene Fläche nimmt einen grossen Teil des Platzes ein, der der Öffentlichkeit nicht für andere Nutzungen zur Verfügung steht.
- Die sieben nebeneinander angeordneten Blaue-Zonen-Parkplätze versperren optisch und auch physisch den Zugang zum Platz von seiner östlichen Seite her.
- Der bestehende Güterumschlagsbereich ist nicht ausreichend gross.
- Der noch auf der Fahrbahn stehende Teil einer alten Barriereanlage wird nicht mehr benötigt.
- Die Trottoirüberfahrt entspricht nicht der städtischen Norm.

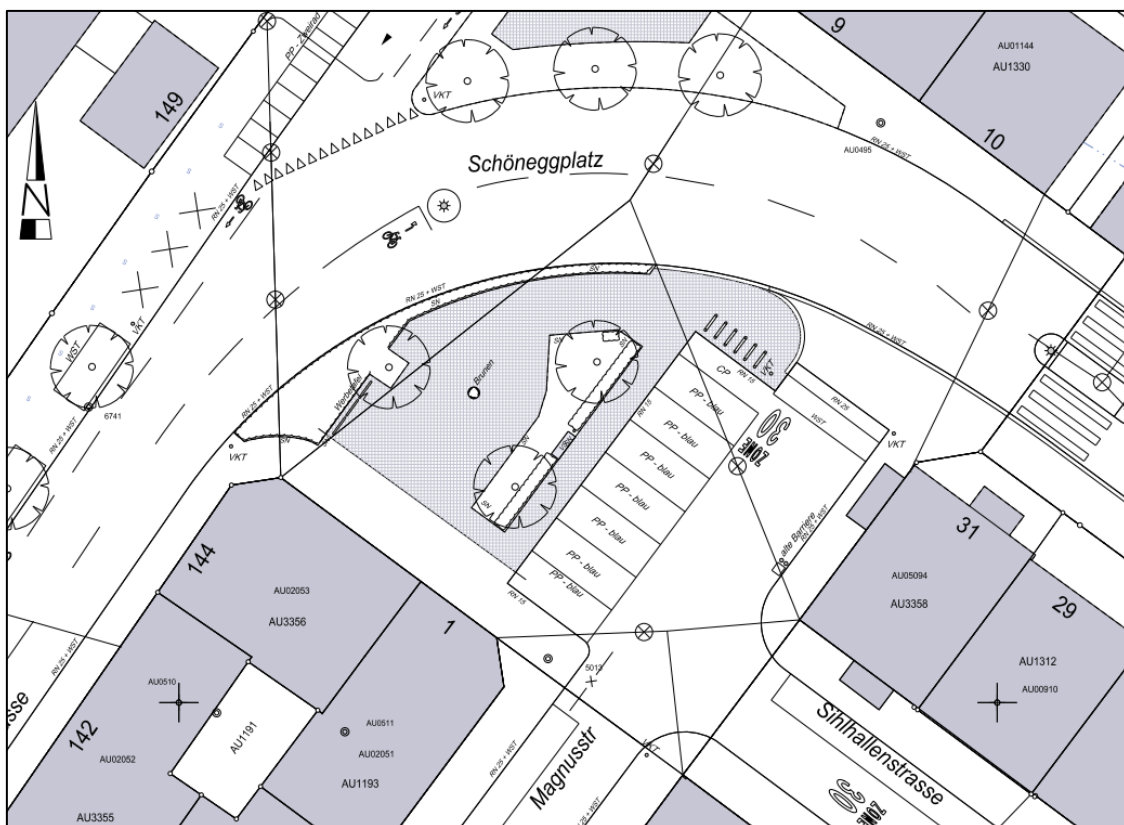


Abbildung 1 Bestehende Situation beim Schöneggplatz.

Die in der Situationsanalyse evaluierten Potenziale lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Eine Aufhebung der Blaue-Zonen-Parkplätze könnte die Gestaltung und öffentliche Nutzung des Schöneggplatzes verbessern und die Entsiegelung der Oberfläche ausweiten.
- Zugunsten der Hitzeminderung sind Baumpflanzungen, eine Vergrösserung der Grünflächen sowie mehr entsiegelte Flächen vorzusehen.
- Die Einführung von Sitzbänken sowie eine Verschiebung der Container, des Veloabstellplatzes sowie des ewz-Verteilschranks räumen den Platz optisch auf und erhöhen die Aufenthaltsqualität sowie die Sicherheit des Fussgängerstreifens.

2 Zielformulierung

Der Schöneggplatz ist Teil des kommunalen Richtplans «Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen» und gilt als Freiraum mit besonderer Erholungsfunktion. Ausserdem liegt der Platz gemäss Leitfaden «Bauen an Stadtachsen und Plätzen» an einer Stadtachse und gilt somit als Stadtraum, der besonders prägend für die Stadt ist. Der Schöneggplatz soll gemäss den Gestaltungsprinzipien der Stadt Zürich für siedlungsorientierte Strassen umgestaltet und vorhandene Defizite sollen möglichst behoben werden. Durch zusätzliche Begrünungen, Sitzmöglichkeiten und neue Bäume soll die Aufenthaltsqualität erhöht und ein Beitrag zur Hitzeminderung geleistet werden. Veloabstellplätze sollen erhalten bleiben und Fussgänger*innen mehr Platz erhalten mit der Aufhebung von Blaue-Zonen-Parkplätzen.

3 Variantenstudium

Im vorliegenden Projekt wurde durch das städtische Projektteam – bestehend aus Vertreter*innen des Tiefbauamts der Stadt Zürich, von Grün Stadt Zürich, des Amts für Städtebau und der Dienstabteilung Verkehr – ein Variantenstudium durchgeführt.

Folgende Varianten wurden einander gegenübergestellt:

- Variante 1: Grosszügige Grünfläche und ein Trottoir entlang des Strassenrands.
- Variante 2: Verbreiterung einer Baumscheibe und Aufhebung der bestehenden sieben Blaue-Zonen-Parkplätze zugunsten der Pflanzung von zwei zusätzlichen Bäumen mit eckiger Baumscheibe.
- Variante 3: Kreisförmige Baumscheiben und Aufhebung der bestehenden sieben Blaue-Zonen-Parkplätze zugunsten der Pflanzung von zwei zusätzlichen Bäumen.
- Variante 4: Der gesamte Platz erhält eine einheitlich entsiegelte Fläche und es wird ein beidseitiges asphaltiertes Trottoir entlang der Magnusstrasse angeboten.

3.1 Variantenbewertung und Variantenentscheid

Folgende Ziele und Indikatoren zur Messung der Zielerreichung wurden dem Variantenstudium zugrunde gelegt:

- Attraktiver öffentlicher Raum: hohe Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität erreichen
- Stadtgerechte Mobilität: Fussverkehrsverbindungen stärken, verkehrlich-funktionales Angebot gewährleisten
- Stadtnatur fördern: mehr Grünraum, Hitze mindern, Sicherstellung bestehender Bäume
- Platz für Aufstuhlung der Aussengastronomien gewährleisten

Das Variantenstudium führte zur folgenden Bewertung:

Ziele / Varianten	Var. 1	Var. 2	Var. 3	Var. 4
Hohe Gestaltungs- / Aufenthaltsqualität	✓	✓	✓	✓
Fussverkehrsverbindung	✗	✓	✓✓	✗
Mehr Grünraum / Hitzeminderung	✓	✗	✓	✓✓
Sicherstellung bestehender Bäume	✓	✗	✓	✓
Platz für Aussengastronomien	✓	✓	✓	✓
Gesamtbeurteilung	✗	✗	✓	✗

✓✓ deutlich erfüllt
✓ minimal erfüllt
✗✗ deutlich nicht erfüllt
✗ minimal nicht erfüllt

Die Variante 3 schnitt am besten ab und wurde daher weiterverfolgt.

3.2 Fazit

Für die Variante 3 wurden in Absprache mit den verschiedenen beteiligten Dienstabteilungen vertiefte Betrachtungen im Bereich der Grünraumgestaltung, Entleerung der Container und der Parkplatzanordnung vorgenommen und zu einer Bestvariante konsolidiert. Zur bestmöglichen Umsetzung der formulierten Ziele sollen die bestehenden Baumscheiben zugunsten der grossen Baumwurzeln vergrössert werden.

4 Bestvariante

Neben den unter Kapitel 3 «Variantenstudium» aufgeführten Merkmalen der Bestvariante (Variante 3) sind nachfolgende Aspekte der Bestvariante ebenfalls zu berücksichtigen.

4.1 Konzept

Das bestehende Verkehrsregime in der Magnusstrasse wird beibehalten. Die bestehenden grossen Bäume sind für die Platzgestaltung massgebend und neue Randabschlüsse müssen einen genügend grossen Abstand zu den Baumstämmen haben, um Schäden an den Wurzeln zu verhindern. Durch den Abbau der Blaue-Zonen-Parkplätze auf dem Schöneeggplatz und der Verschiebung des Containerplatzes wird innerhalb des Schöneggplatzes ein Erholungsraum mit Bänken, zwei zusätzlichen Bäumen und einer vergrösserten entsiegelten Oberfläche geschaffen. Das neue Konzept auf dem Schöneggplatz wird auch auf dem gegenüberliegenden, nordseitigen Platzteil übernommen. Durch die runden Baumscheiben mit einem Durchmesser von 6,5 m und 10,5 m werden die Wunschlinien der Fussgänger*innen nicht beeinträchtigt und die Grünflächen mehr als verdoppelt.

4.2 Massnahmen Fuss- und Veloverkehr

Die Fussgängerbeziehungen und die Veloführung auf der Fahrbahnfläche bleiben unverändert. Die Trottoirüberfahrt entlang der Schöneeggstrasse wird normgemäss umgestaltet. Fussgänger*innen werden neu zentral über den Platz geführt und nicht mehr entlang des Strassenrands. Deshalb muss die Rabatte mittig im Platz für den Fussgängerverkehr gepflastert und der ewz-Verteilschrank an den Platzrand verschoben werden. Durch die Platzgestaltung und die Einführung von Sitzbänken lädt der Platz zum Erholen und Verweilen ein. Die gepflasterten Flächen dienen dem Fussverkehr und der Gastronomie zum Aufstuhlen von Aussentischen. Für den Veloverkehr werden wie bereits im Bestand zwölf Abstellplätze angeboten, jedoch zentraler gelegen und ausserhalb des Sichtfelds des Fussgängerstreifens.

4.3 Hitzeminderung

Hinsichtlich der künftig erwarteten klimatischen Entwicklung ist die Auseinandersetzung mit der Materialisierung des öffentlichen Raums entscheidend. Mit drei bestehenden und zwei neu zu pflanzenden Bäumen sowie dem Einbau einer Pflasterung mit offenen Fugen wird die Kühlwirkung auf das Mikroklima durch Versickerung und Verdunstung gefördert und die Aufenthaltsqualität erhöht.

Die bestehenden Baumgruben werden vergrössert und kreisförmig angeordnet. Nordseitig der Strasse wird durch die Pflanzung von Sträuchern und Stauden der nördliche Platzbereich zur Strasse hin visuell abgetrennt und gleichzeitig die Stadtnatur gefördert. Südseitig der Strasse ist eine analoge Umsetzung nicht möglich aufgrund des Sichtfelds für den Fussgängerstreifen in der Schöneggstrasse. Der bestehende Brunnen bleibt erhalten und in seiner Lage unverändert. Weitere Hitzeminderungsmaßnahmen sind aufgrund der benötigten Fläche für die Aufstuhlung der Aussengastronomien nur bedingt möglich.

4.4 Parkierung

Im Projektperimeter bestehen zurzeit sieben Parkplätze der Blauen Zonen. Aufgrund der Neugestaltung des Platzbereichs entfallen alle Parkplätze im Platzbereich, wobei ein Blaue-Zonen-Parkplatz in die Sihlhallenstrasse verschoben wird anstelle eines weissen, gebührenpflichtigen Parkplatzes. Ein weiterer Blaue-Zonen-Parkplatz muss in der Sihlhallenstrasse zugunsten des neuen Containerstandorts weichen.

4.5 Anlieferung und Entsorgung

Die Anlieferung und Entsorgung sowie die Grundstückszufahrten sind mit der neuen Platzgestaltung weiterhin gewährleistet. Aufgrund der Aufhebung der Blaue-Zone-Parkplätze wurde längs der Magnusstrasse neben der Aussengastronomie «Maria Bar» ein Güterumschlag projektiert. Durch die hohe Gewichtung bei der städtebaulichen Gestaltung des Platzes wird der Containerplatz vom Schöneggplatz in die Sihlhallenstrasse versetzt.

Zürich, 22. Oktober 2022 ibs

Leiter Planung + Projektierung

Thomas Jesel